Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit Obwalden: Agiles Empowerment

Wie andere Kantone auch verfügt Obwalden über ausgezeichnete Fachpersonen, die direkt oder indirekt im Bereich der psychischen Gesundheit tätig sind. Um dieses vorhandene interdisziplinäre Fachwissen nicht nur spezifisch, sondern organisationsübergreifend optimal zur Prävention und Gesundheitsförderung für die Bevölkerung zu nutzen, wurde die Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit Obwalden gegründet. Die Arbeitsgruppe informiert und diskutiert in einem einfachen Rahmen über Projekte, Aktivitäten und Hot Spots (z.B. im Jugendbereich). Sie entdeckt Synergien, definiert und aktiviert diese oder leitet frühzeitig Massnahmen ab. Besonders die Abklärung, ob und welche Bedürfnisse im Bereich der psychischen Gesundheit vorhanden sind (z.B. für eine adäquate Suizidprävention), kann fachbereichsübergreifend analysiert und erarbeitet werden. Der Fokus liegt nicht auf Einzelfällen, sondern auf der strategischen, vernetzten Planung ganzheitlicher Massnahmen zur Prävention, d.h. durch ergänztes Fachwissen die Arbeit in bestehenden Gefässen (Psychiatrie, Gesundheitsamt, Polizei, etc.) zu unterstützen.

Die Arbeitsgruppe lebt von der starken Vernetzung und persönlichen Teilnahme seiner Mitglieder. Diese arbeiten in leitenden kantonalen Positionen in der psychischen Gesundheit oder in nahestehenden Institutionen, was dem Gremium eine solide Informations- und Entscheidungskompetenz einräumt und es deshalb agil in den verschiedenen Organisationen wirken kann. Die breite Verankerung stärkt die Arbeitsgruppe und ist ein wichtiges Zeichen für die Präventionsarbeit. Koordiniert wird die Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit Obwalden durch die Fachstelle Gesellschaftsfragen.

Voraussetzungen zur Installation einer entsprechenden Arbeitsgruppe:

- Unkomplizierte Erreichbarkeit von Entscheidträgern, schnelle Entscheidungswege
- Starke Vernetzung kantonal, interkantonal, Bund
- Verfügbarkeit einer Koordinationsstelle.

Empfehlungen für das Profil der Mitglieder:

- Grosses Fachwissen und Wissen zur Lokalisierung von Lücken, um die Präventionskette fachbereichsübergreifend zu schliessen, Leitungsposition
- Strategische, komplexe Zusammenhänge sowie potentielle Probleme über die Fachbereiche hinaus erkennen können
- Bereitschaft, sich im Dienste der Prävention zu engagieren, ergänzend zur eigenen Facharbeit
- Personelle Ressourcen zur aktiven Teilnahme.

Kontakt: Verena Zellweger, www.gesellschaftsfragen.ow.ch, verena.zellweger@ow.ch